



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Steiermark

Gesamtjahr 2020 und 1. Quartal 2021

Wien, April 2021

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Entwicklung im Gesamtjahr 2020	2
Aktuelle Quartalerhebung 2021	2
1 Entwicklung im Gesamtjahr 2020	3
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung	3
1.2 Preisentwicklung	4
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung	5
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
2 Ausblick auf das Jahr 2021	8
2.1 Investitionsplanung	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung Anfang 2021	9
4 Geschäftslage im 1. Quartal 2021	10
4.1 Beurteilung der Geschäftslage	10
4.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	11
4.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen	13
5 Erwartungen für das 2. Quartal 2021	14
5.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	14
5.2 Personalplanung	16
6 Methodik	17

Zusammenfassung

Entwicklung im Gesamtjahr 2020



Umsatzentwicklung
nominell: **-7,0 %**
real: **-8,9 %**



Exporte
2,4 % des Umsatzes



Investitionen
€ 3.500 je Beschäftigten
-35 %

Die größten Herausforderungen für 2021 sind die Bürokratie und Verwaltung sowie der Fachkräftemangel.

Aktuelle Quartalerhebung 2021



Geschäftslage
1. Quartal 2021
-23 %-Punkte

Die steirischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 1. Quartal 2021 deutlich schlechter als im Vorjahresquartal (+11 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem schlechten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
2. Quartal 2021
-4 %-Punkte

Für das 2. Quartal 2021 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um -4 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind schlechter als im Vorjahresquartal (+9 %-Punkte).

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2020

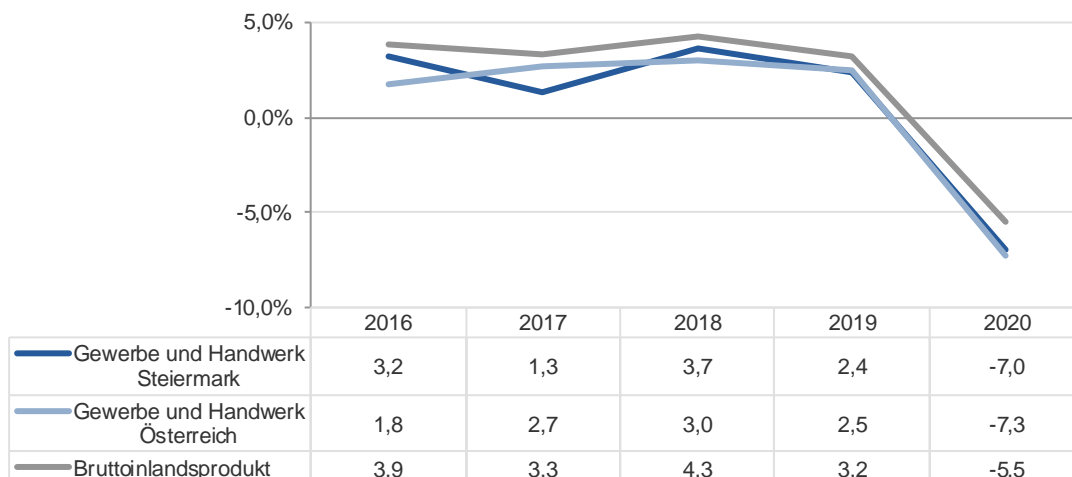
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März 2020 zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. Infolgedessen sind die Umsätze im steirischen Gewerbe und Handwerk nominell um 7,0 % auf rd. € 14,0 Mrd (netto) zurückgegangen.¹

- ▶ 20 % der Betriebe meldeten für 2020 Umsatzsteigerungen gegenüber 2019 um durchschnittlich 9,5 %,
- ▶ bei 22 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 58 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 19,9 %.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,5 % gesunken.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

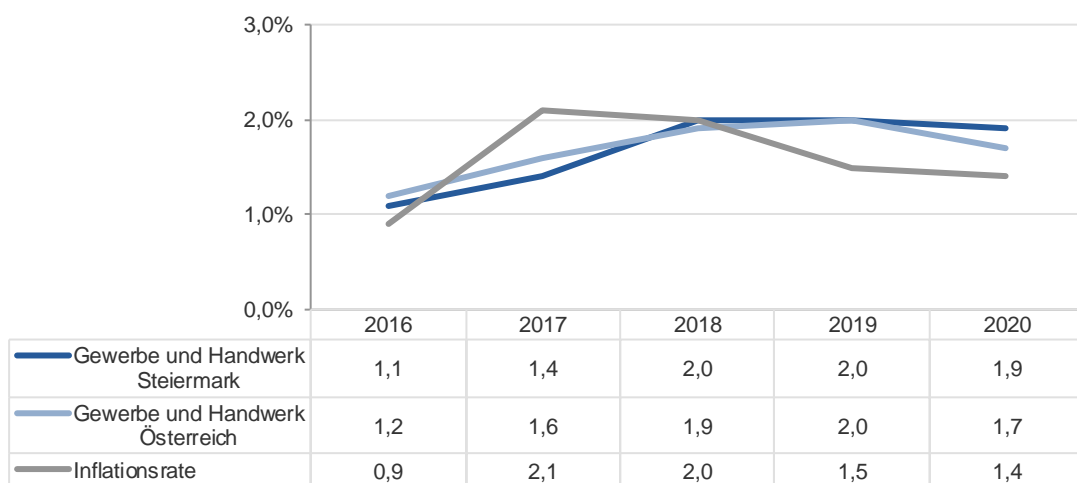
¹ Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2018 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2020) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2020 und 2021).

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 48 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2020 verglichen mit 2019 um durchschnittlich 3,4 % erhöhen,
- ▶ bei 51 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise um durchschnittlich 6,4 % reduzieren.

Im Gewerbe und Handwerk in der Steiermark wurden damit die Verkaufspreise 2020 um 1,9 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2020 um 1,4 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



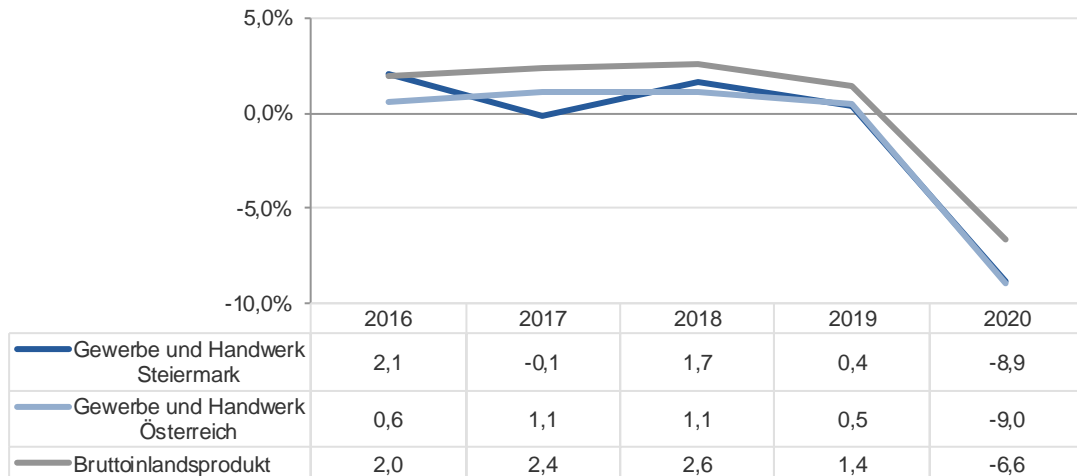
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Umsatz im steirischen Gewerbe und Handwerk 2020 mengenmäßig um 8,9 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

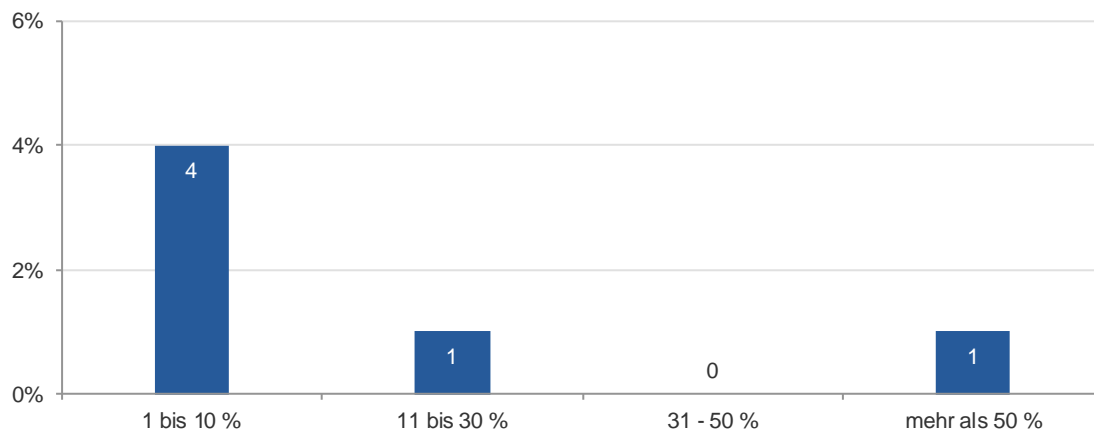
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

2,4 %² des Gesamtumsatzes entfielen 2020 auf Exporte (Vorjahr: 4,1 %). Absolut wurden somit von den Gewerbe- und Handwerksbetrieben Waren und Leistungen im Wert von rd. € 340 Mio exportiert.³

Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 6 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 94 % im Jahr 2020 gar keine Exportumsätze hatten.

Grafik 4 | Anteil der exportierenden Betriebe in Prozent nach Höhe ihrer Exportanteile



Quelle: KMU Forschung Austria

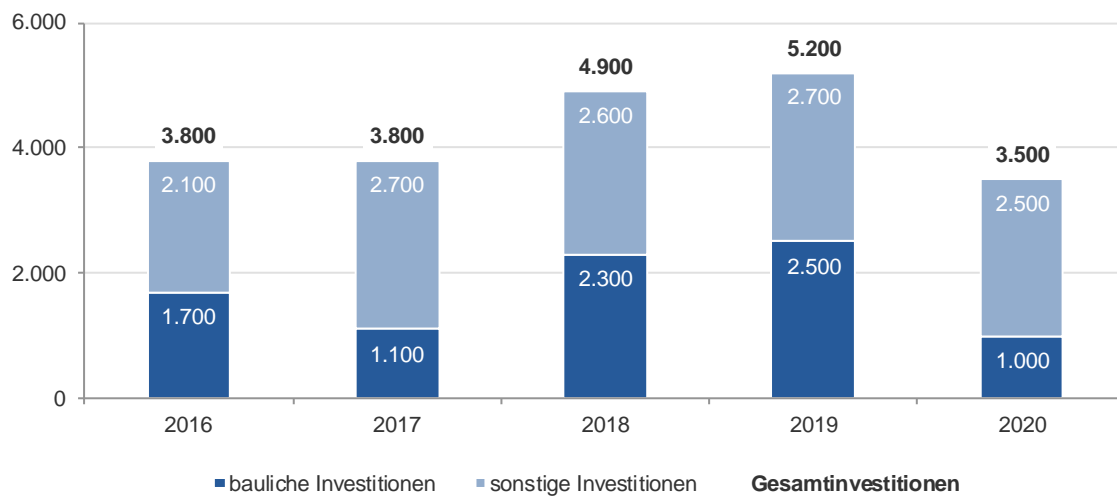
² Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

³ Die Berechnung der absoluten Exportumsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2018 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2020) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2020 und 2021).

1.5 | Investitionen

Auch bei den Investitionen spiegeln sich die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wider, wengleich die Ausgangsbasis der Vorjahre eine überdurchschnittlich hohe war. Im Durchschnitt investierte das Gewerbe und Handwerk im Jahr 2020 rd. € 3.500,- je Beschäftigten, das sind um 35 % weniger als im Vorjahr (€ 5.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.000,- je Beschäftigten auf bauliche (2019: € 2.500,-) sowie € 2.500,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2019: € 2.700,-). Im Vergleich zu 2019 sind die baulichen Investitionen um 61 % und die sonstigen Investitionen um 10 % gesunken.⁴

Grafik 5 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

2020 tätigten 43 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (47 %), 36 % waren Erweiterungsinvestitionen und 17 % Rationalisierungsinvestitionen.

⁴ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2021

2.1 | Investitionsplanung

47 % der Betriebe planen, im Jahr 2021 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 22 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2020,
- ▶ 18 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 7 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2020.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 48 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2021 durch Bürokratie und Verwaltung in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 45 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 39 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 32 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 18 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 10 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 7 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Preiskonkurrenz	72	67	59	51	49	39
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	10	11	8	8	14	10
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	7	9	6	4	8	7
Fachkräftemangel	21	35	35	47	41	45
Lehrlingsmangel	8	13	21	24	17	18
Bürokratie und Verwaltung				44	38	48
Steuern und Abgaben				42	45	32

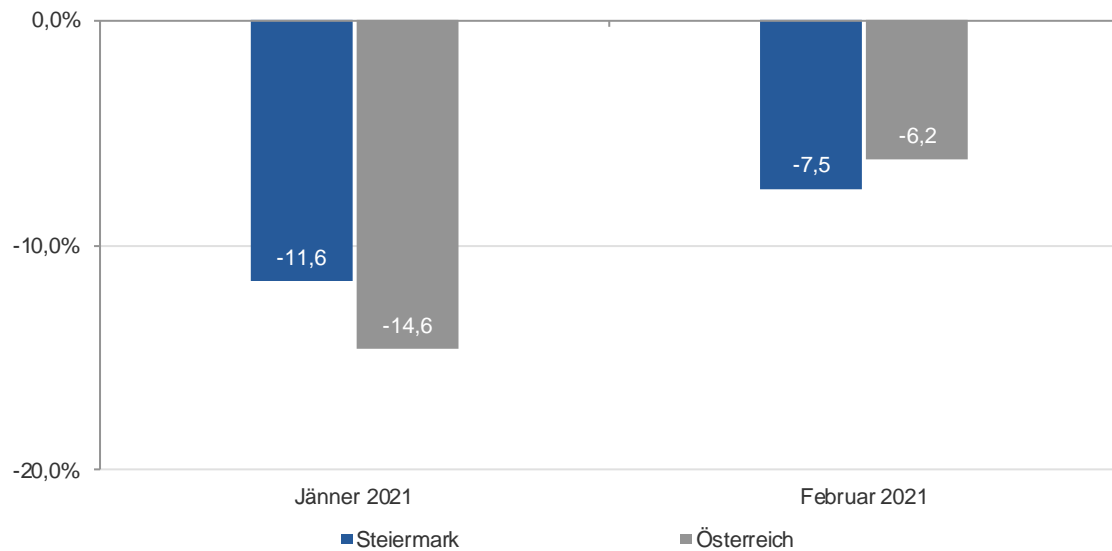
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2021 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung Anfang 2021

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze im Jänner und Februar 2021.

Grafik 6 | Nominelle Entwicklung nach Monaten
Veränderung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk Steiermark und Österreich)
Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung

4 | Geschäftslage im 1. Quartal 2021

4.1 | Beurteilung der Geschäftslage

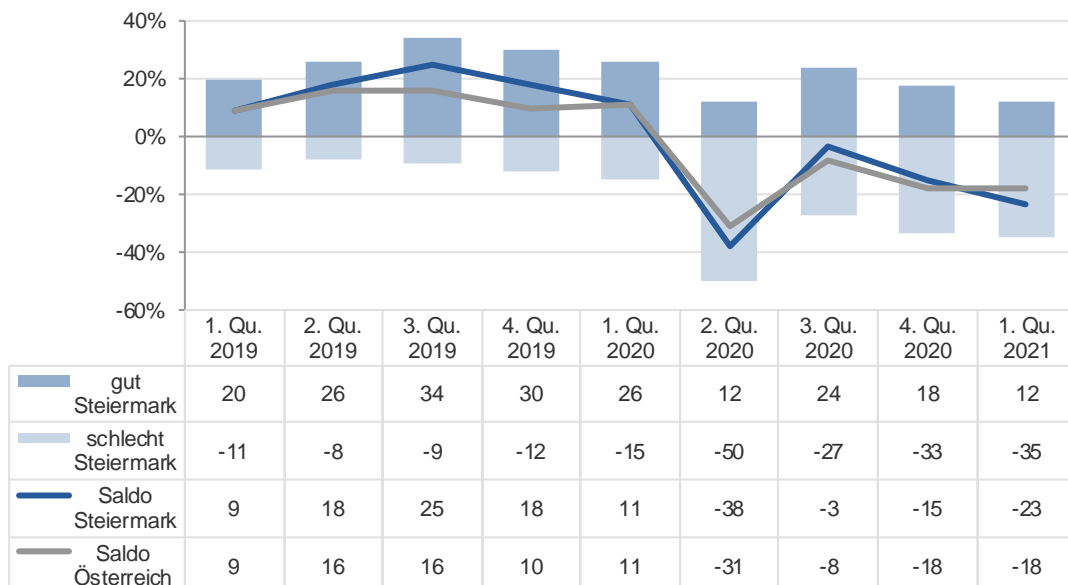
Im 1. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 12 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 26 %),
- ▶ 53 % mit saisonüblich (Vorjahr: 59 %) und
- ▶ 35 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 15 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer deutlich gesunken. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist von 18 % im 4. Quartal 2020 auf 12 % im 1. Quartal 2021 zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation im 1. Quartal 2021 (35 %) geringfügig höher als im 4. Quartal 2020 (33 %). Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, hat sich ebenfalls von 49% auf 53 % erhöht.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 23 %-Punkte.

Grafik 7 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, der seine Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau (1. Quartal 2020).

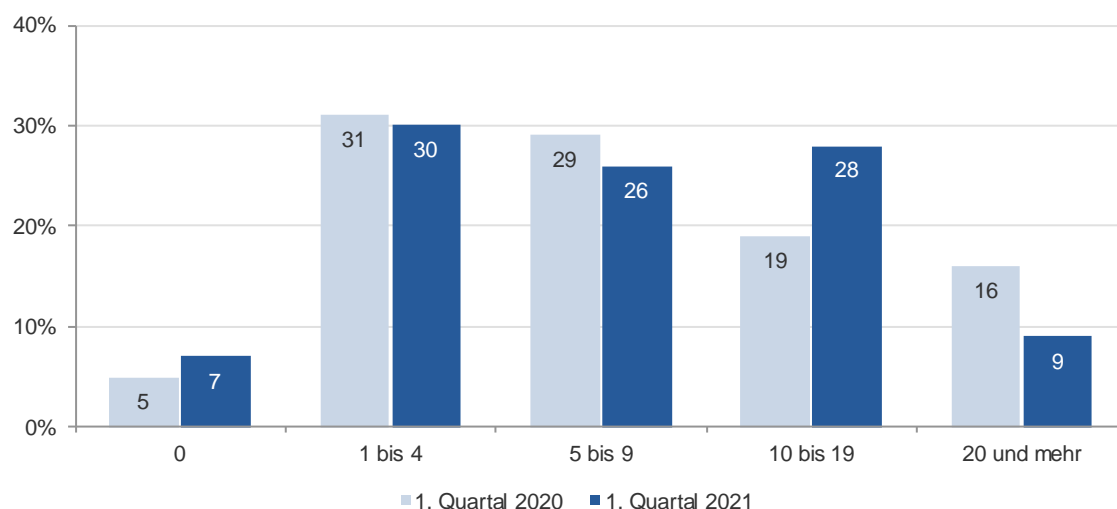
4.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 5,7 % gesunken.

73 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 21 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 6 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

30 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 26 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 28 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 9 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2020 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 1 bis 9 Wochen sowie jener mit 20 und mehr Wochen zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen ohne Auftragsbestand sowie mit einem Auftragsbestand von 10 bis 19 Wochen (deutlich) gestiegen ist.

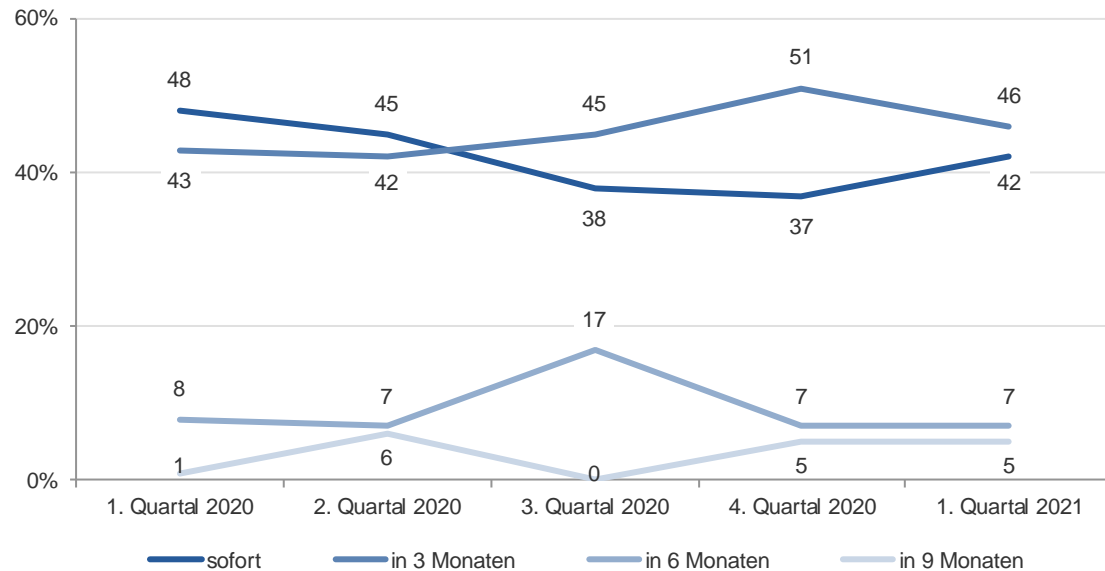
Grafik 8 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

42 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 48 %). 46 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 43 %), 7 % in sechs Monaten (Vorjahr: 8 %) und 5 % in neun Monaten (Vorjahr: 1 %).

Grafik 9 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, der sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnte, bei 37 %, in drei Monaten bei 51 %, in sechs Monaten bei 7 % und in neun Monaten bei 5 %.

4.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 1. Quartal 2021

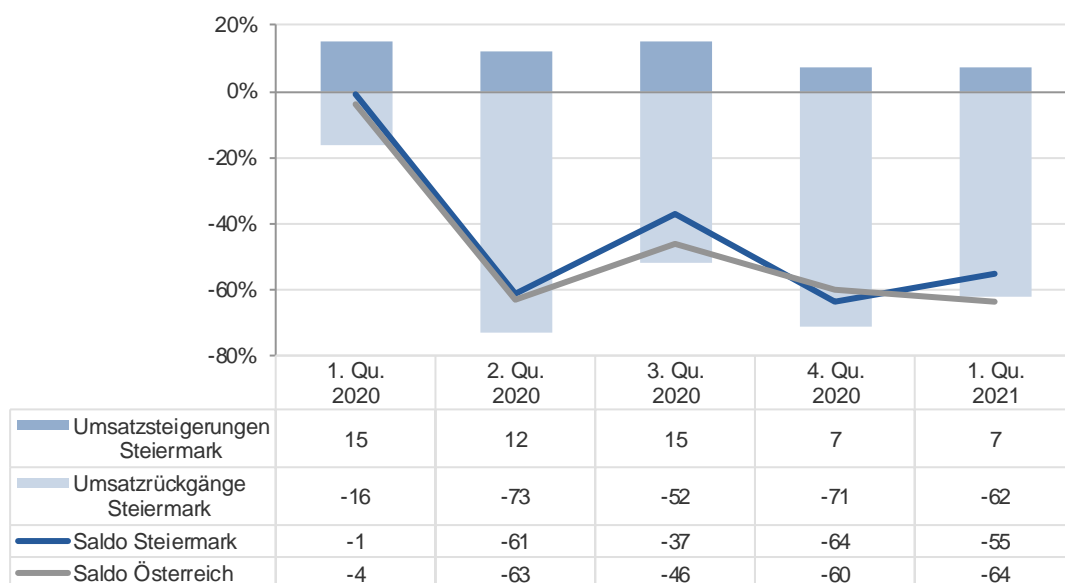
- ▶ 7 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2020 (Vorjahr: 15 %),
- ▶ 31 % keine Veränderung (Vorjahr: 69 %) und
- ▶ 62 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 16 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 55 %-Punkte.

Gegenüber dem 4. Quartal 2020 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzrückgängen deutlich von 71 % auf 62 % gesunken. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist demgegenüber von 22% auf 31 % gestiegen. Gleichzeitig haben gleich viele Betriebe (7 %) Umsatzsteigerungen angegeben wie im Vorquartal.

Die Situation ist damit besser als im Vorquartal.

Grafik 10 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleichsquartal des Vorjahres (1. Quartal 2020) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -1 %-Punkten und damit deutlich weniger stark im negativen Bereich als im 1. Quartal 2021.

5 | Erwartungen für das 2. Quartal 2021

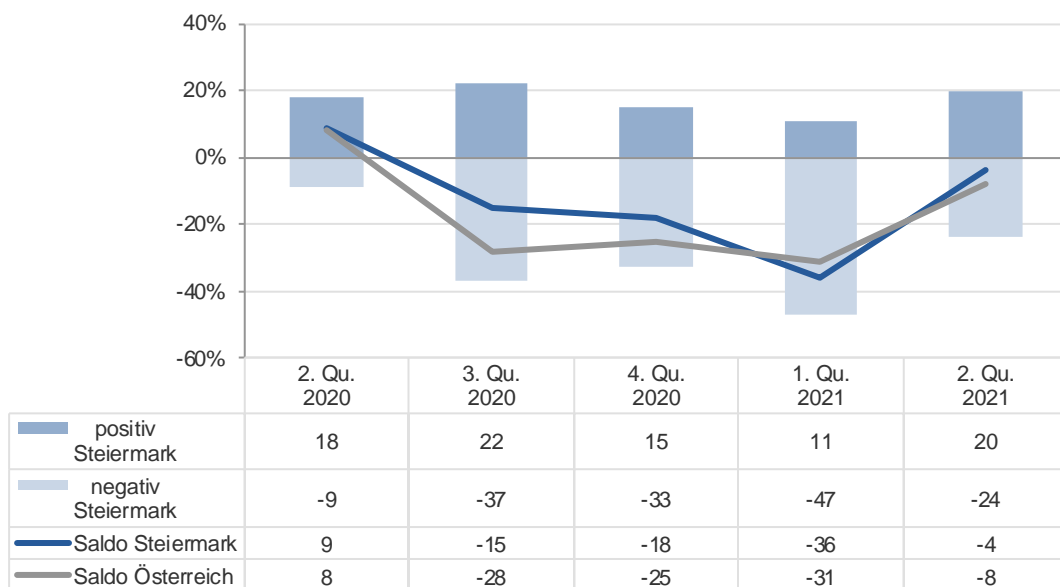
5.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen⁵

Für das 2. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 20 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2020 (Vorjahr: 18 %),
- ▶ 56 % keine Veränderung (Vorjahr: 73 %) und
- ▶ 24 % Rückgänge (Vorjahr: 9 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 4 %-Punkte.

Grafik 11 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

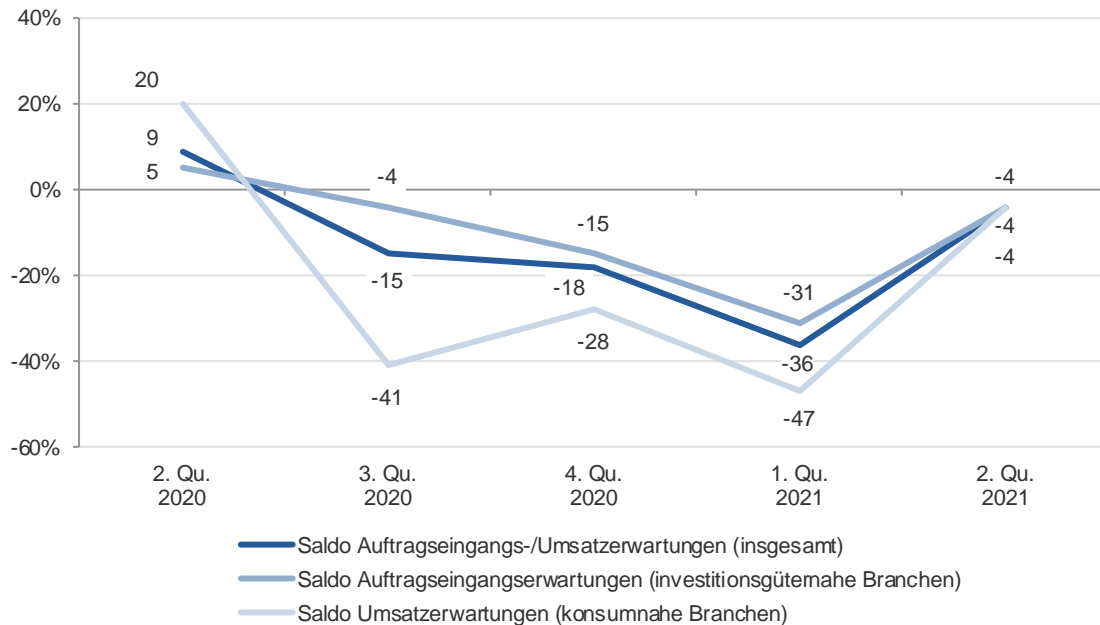
Der negative Saldo liegt deutlich über dem niedrigen Niveau des Vorquartales (-36 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, der mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnet, ist gegenüber dem 1. Quartal 2021 beträchtlich von 11 % auf 20 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe, der keine Veränderungen erwartet, ist von 42 % auf 56 % gestiegen. Insgesamt erwarten erheblich weniger Betriebe als im Vorquartal Rückgänge.

⁵ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Im Vergleich zum Vorjahr (2. Quartal 2020; Saldo: +9 %-Punkte) ist der Pessimismus deutlich höher.

Differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen⁶ zeigen sich im 2. Quartal 2021 keine Unterschiede. Der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) liegt jeweils knapp im negativen Bereich (-4 %-Punkte).

Grafik 12 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal (1. Quartal 2021) haben sich die Erwartungen in allen Branchen verbessert, wobei sich in den konsumnahen Branchen ein stärkerer Aufwärtstrend zeigt.

Im Vergleich zu den hohen Erwartungen des Vorjahres (2. Quartal 2020) sind die Einschätzungen jedoch schlechter ausgefallen.

⁶ Definition siehe Kapitel „Methodik“

5.2 | Personalplanung

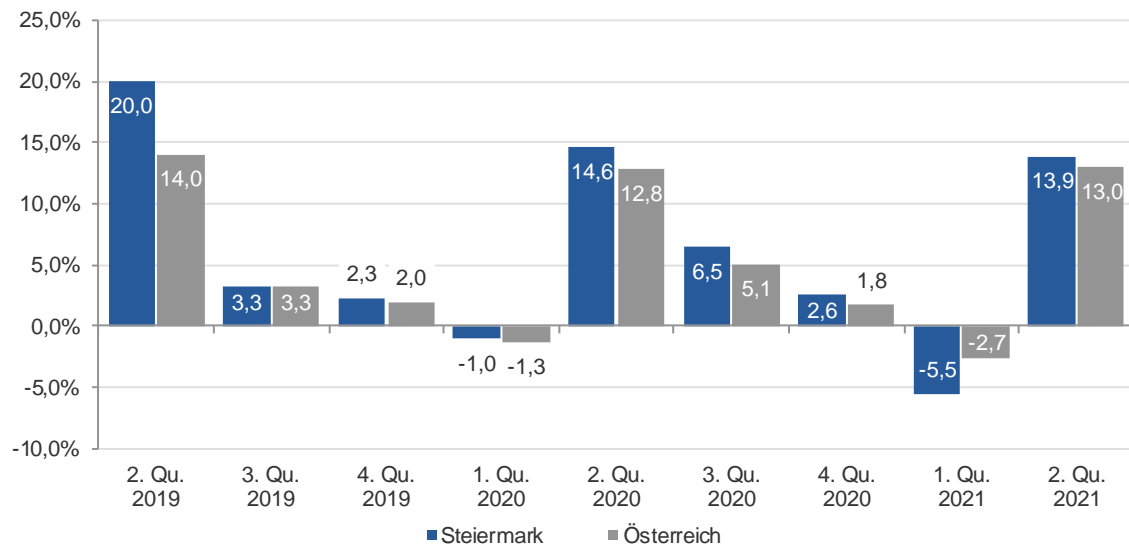
Für den Zeitraum April bis Juni 2021 beabsichtigen

- ▶ 37 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 9,0 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 34 %),
- ▶ 58 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 62 %) und
- ▶ 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen um durchschnittlich 1,6 Personen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 13,9 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+14,6 %).

Grafik 13 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

6 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 327 Betrieben mit 6.860 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Auf Grund der Miteinbeziehung der Gewerblichen Dienstleister (Personaldienstleister, Sicherheitsgewerbe) in den Gesamtdurchschnitt 2020 (Ergebnisse ab dem Gesamtjahr 2020) sowie in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. bzw. 2. Quartal 2021 (Quartalsergebnisse, Erwartungen) sind diese Werte mit jenen der Vorjahre/Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure
 - ▷ Gewerbliche Dienstleister (Personaldienstleister, Sicherheitsgewerbe)

